

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schaller 1,05 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1,05 Mark auschl. Postgeb. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Adverbiale, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Mellemteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 30.

Sonnabend, den 14. April 1917.

27. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Weitere 53 000 Tonnen Schiffraum sind von unseren Unterseebooten versenkt worden; versenkt wurden 13 Dampfer und 7 Segler.

Am der küstenländischen Front war die feindliche Artillerietätigkeit wieder lebhafter und hielt in einzelnen Abschnitten die ganze Nacht an.

Wilson stimmte dem Bau von 1000 Holzschiffen zu je 3000 Tonnen zu; der Kongress bewilligte hierfür 500 Millionen Dollars.

Die erste amerikanische Kriegsanleihe soll 5 Milliarden Dollars umfassen, steuerfrei sein und wahrscheinlich mit 3 1/2 v. H. verzinst werden.

England braucht Lebensmittel.

„Manchester Guardian“ schreibt, die zunehmenden Torpedierungen und das Fernbleiben der neutralen Schiffe von den englischen Häfen haben zu einer starken Inangriffnahme der im Lande befindlichen Vorräte geführt. Es ist dringend notwendig, entweder daß diese Vorräte schnellstens ergänzt werden können, oder daß dem deutschen Tauchbootkrieg ein endgültiges Ende bereitet werde, in jedem anderen Falle bleiben die Ausführe für ein Durchhalten Englands sehr düster. Wir brauchen Lebensmittel.

Rußland im Zustande schwerer Unordnung.

Petersburg, 10. April. (Petersburger Telegr.-Ag.) Die provisorische Regierung veröffentlicht folgende Erklärung:

Nach Prüfung der militärischen Lage des russischen Staates hat sich die provisorische Regierung dafür entschieden, um ihrer Pflicht gegen das Volk zu genügen, dem Volke offen und direkt die ganze Wahrheit zu sagen.

Die jetzt gestürzte Regierung ließ die Landesverteidigung in einem Zustande schwerer Unordnung. Durch ihre sträfliche Untätigkeit und ihre ungeschickten Maßnahmen brachte sie Unordnung in unsere Finanzen, das Verpflegungs- und Transportwesen und die Munitionsversorgung der Armee. Sie hat unsere ganze wirtschaftliche Organisation erschüttert.

Die provisorische Regierung wird mit lebhafter tätiger Unterstützung des ganzen Volkes alle Kräfte dazu verwenden, diese schlimmen Folgen des alten Regimes zu beseitigen. Aber die Zeit drängt. Das Blut zahlreicher Söhne des Vaterlandes ist im Verlaufe dieser 2 1/2 Kriegsjahre reichlich geflossen. Trotz dem steht das Land immer noch einem mächtigen Gegner gegenüber, der ganze Länder unseres Staates besetzt hält und uns gerade jetzt in den Geburtstagen der russischen Freiheit von neuem bedroht.

Die Verteidigung unseres einheitlichen nationalen Vaterlandes um jeden Preis und die Befreiung des Landes vom Feinde, der über unsere Grenzen gedungen ist, bildet die hauptsächlichste wichtige Aufgabe unserer Krieger, welche die Freiheit des Volkes verteidigen.

Die provisorische Regierung überläßt es dem Willen des Volkes, in enger Gemeinamkeit mit unseren Verbündeten alle den Weltkrieg und seine Beendigung betreffenden Fragen endgültig zu entscheiden, hält es aber für ihr Recht und ihre Pflicht, schon jetzt zu erklären, daß das freie Rußland nicht das Ziel hat, andere Völker zu beherrschen, ihnen ihr nationales Erbe wegzunehmen und gewaltsam fremdes Gebiet zu besetzen; daß es vielmehr einen dauerhaften Frieden auf Grund des Rechtes der Völker, ihr Schicksal selbst zu bestimmen, herbeiführen will. Das russische Volk erstrebt nicht die Steigerung seiner äußeren Macht auf Kosten anderer Völker. Es hat nicht das Ziel, irgendein Volk zu unterjochen oder zu erniedrigen. Im Namen der Gleichheit entfernte es die Ketten, die auf dem polnischen Volke lasteten. Aber das russische Volk wird nicht zugeben, daß sein Vaterland aus dem großen Kampfe erniedrigt und erschüttert in seinen Lebensbedingungen hervorgeht. Diese Grundsätze werden die Grundlagen der äußeren Politik der provisorischen Regierung bilden, die den Volkswillen unfehlbar zur Ausführung bringt und die Rechte unseres Vaterlandes schützt, wobei sie die Verpflichtungen einhält, die wir gegen unsere Verbündeten eingegangen sind.

Die provisorische Regierung des befreiten Rußlands hat kein Recht, dem Volke die Wahrheit vorzuenthalten. Das Vaterland ist in Gefahr. Alle Kräfte müssen angespannt werden, um es zu retten. Möge das Land auf diese Wahrheit nicht mit Niedergeschlagenheit, nicht mit einem Zustande der Entmutigung antworten, sondern mit Schwung, um einen einheitlichen nationalen Willen zu schaffen. Das wird uns neue Kräfte für

Allerlei verbürgte Tatsachen

Das Deutsche Reich hat sich verpflichtet, den hohen Zinssatz seiner Kriegsanleihen vor dem Jahre 1924 nicht herabzusetzen. Selbst nach dieser Zeit muß dem Inhaber zuvor Zurückzahlung zum vollen Nennwert angeboten werden. Wann hat je das Reich sein verpfändetes Wort gebrochen?

Weder Zwangsmaßnahmen irgendwelcher Art, noch Beschlagnahmungen von Sparkassen- und Bankguthaben sind beabsichtigt oder auch nur in Aussicht genommen. Die Drohung mit dem Zwang können wir getrost den Engländern überlassen. Das deutsche Volk, das seinem Vaterland bisher schon 47 Milliarden freiwillig dargebracht hat, hat wahrlich weder Zwang zu befürchten noch Zwang verdient.

Eine Sondersteuer auf die Kriegsanleihe wird niemals erhoben werden. Es ist eine hirnverbrannte Torheit, zu glauben, das Reich würde denen, die ihm in schwerer Not geholfen haben, dafür sogar noch eine Strafe auferlegen. Viel berechtigter wäre es, nach dem Krieg jenen eine nachdrückliche Steuer aufzubürden, die sich von der Beteiligung an den Kriegsanleihen zurückgehalten haben, obwohl ihnen ihr Einkommen und ihr Vermögen die Zeichnung gestattet hätte.

Die Darlehnskassen werden nach dem Krieg noch eine Reihe von Jahren — mindestens vier oder fünf — bestehen bleiben und für die Beleihung von Wertpapieren zur Verfügung stehen. Sie werden durch maßvolle Zinssätze auch im Frieden die allmähliche Abtragung der für Kriegsanleihezeichnungen aufgenommenen Darlehen erleichtern. Man kann also jederzeit das in Kriegsanleihe angelegte Kapital in Bargeld umsetzen.

Ein Kursniedergang, der mit dem inneren Wert der Kriegsanleihen nicht übereinstimmt, wird niemals eintreten. Es sind wirksame Vorkehrungen getroffen und gründliche Maßnahmen vorbereitet, auch bei einem etwaigen plötzlichen Andrang sehr großer Mengen von Verkaufsanträgen in den ersten Friedensjahren einen Kurssturz zu verhindern und unmöglich zu machen.

Du hast also keinen Grund ängstlich zu sein und dein Geld brachliegen zu lassen. Dein deutsches Vaterland ist der sicherste Schuldner der Welt.

Zeichne Kriegsanleihe!

den Kampf verleihen und wird uns das Heil bringen. Möge die Stunde harter Prüfung das ganze Land kräftig genug finden, um die eroberte Freiheit zu sichern und um sich unermüdlicher Arbeit zu widmen zum Wohle des freien Rußlands.

Die provisorische Regierung, die den feierlichen Eid abgelegt hat, dem Volke zu dienen, hat die feste Ueberzeugung, daß mit allgemeiner, bisher unbekannter Unterstützung aller und eines jeden sie selbst in der Lage sein wird, ihre Pflicht gegen das Land bis zum Ende zu erfüllen. (Vgl.: Der Präsident des Ministerrates Lvov. (W.B.))

Der Friedenswille russischer Arbeiter und Soldaten.

Amsterdam, 11. April. Die vom Arbeiter- und Soldatenausschuß angenommenen Beschlüsse lauten: 1. Der dem Komitee angegliederte Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten müsse einen Vertreter in der Petersburger Telegraphen-Agentur haben; 2. dieser Vertreter sendet Mitteilungen an die Auslandspresse und kontrolliert alle Nachrichten; 3. Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Vertreter des Ausschusses und der Agentur sollen durch eine besondere Kommission, bestehend aus Mitgliedern der vorläufigen Regierung und des Ausschusses geschlichtet werden. In vier anderen Artikeln sagt, wie bereits kurz gemeldet, der Ausschuß: Wir fordern die sofortige Eröffnung von Friedensverhandlungen zwischen allen Kriegführenden und eine Propaganda unter den Massen zur Beendigung des Krieges, der nur der Bourgeoisie zugute kommt. Der Ausschuß behauptet, daß dies die Grundsätze seien, die von den Soldatenabgeordneten der 19. Division und anderen Abteilungen an der Front angenommen worden seien. Ferner heißt es: Wir verlangen, daß das ausführende Komitee der Soldaten den Generalstab und die einzelnen Kriegsabteilungen kontrollieren.

Neueste Nachrichten.

„Ball Mall Gazette“ vom 4. April schreibt, es sei zu wünschen, daß die Regierung den Ernst der Lebensmittelfrage eindringlicher betone. Der Lebensmittelkontrolleur sollte mit größerer Energie dem Publikum klar machen, daß eine Hungersnot tatsächlich im Bereiche der Möglichkeit liege.

In den Kämpfen bei Bullecourt wurde ein Anfangserfolg des Feindes durch Gegenstoß ausgeglichen; dabei blieben 25 Offiziere, über 1000 Mann und 27 Maschinengewehre in unserer Hand.

Im Westen sind starke englische Angriffe gescheitert. Die russische provisorische Regierung hat das Verlangen des Arbeiterausschusses nach zensurfreiem Verkehre des Ausschusses mit dem Auslande bewilligt.

Sarrails Frühjahrs-Offensive kann nach italienischen Meldungen als abgeschlossen gelten; ihr geringer Erfolg wird auf den Unterseebootkrieg zurückgeführt.

Die Engländer brachten auf der Front Bullecourt 15 Panzerkraftwagen in den Kampf, von denen sie 9 verloren.

Chile wird nach einer französischen Meldung die Neutralität beibehalten, solange es nicht Gegenstand eines direkten Angriffes wird.

Die Kartoffeln in England wächst ins Hoffnungslose. Trotz des strengen Verbots werden bereits Saatkartoffeln als Ersatzkartoffeln verkauft. Der Preis beträgt ungefähr 30 Pf. für das Pfund.

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Die Beförderung der Postkassen von hier nach Bahnhof Großröhrsdorf und zurück erfolgt von kommendem Montag an durch Herrn Gasthofbesitzer Oswin Gifold hier.

Großröhrsdorf. Der Befreite Georg Großmann von hier hat sich das Eisenerz Kreuz erworben.

Rathen. Von einem Felsen des Basteigebietes ist am 1. Feiertage ein Kletterer abgestürzt. Schwere innere Verletzungen und ein Armbruch waren die Folgen des Sturzes.

Zwickau. Fabrikbesitzer Ferdinand Buchert in Ruppertsgrün spendete 5000 Mark für den Verein Heimatabend.

Delsnig. Einen bemerkenswerten Beschluß faßte der hiesige K. S. Militärverein, um seinen Mitgliedern die Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu erleichtern. Wer dem Verein 85 Mk. zur Verfügung stellt, ist vom 1. Juli ab steuerfrei. Tritt er aus dem Vereine aus, so erhält er die gezahlte Summe zurück. Beim Ableben des Mitgliedes erhalten die Erben neben der Sterbefallsumme die 85 Mk. zurück. Wird ein Mitglied nach den Satzungen steuerfrei, so bekommt es bei weiterem Ueberlassen der 85 Mk. den jetzigen Vereinsbeitrag jährlich ausgezahlt.